Bürgerversammlung Au, 14. November 2013, 19.30 Uhr, Josef Weikmann Halle

- Es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Auerinnen und Auer, liebe Aktive aus Kirche und Vereinen, liebe StadtratskollegInnen, Presse und Gäste

Zu meiner heutigen 12. Bürgerversammlung in meiner Amtszeit möchte ich Sie sehr herzlich begrüßen. Heute ist aber wieder der Tag im Jahr, an dem nach meinem Bericht vor allem Sie das Wort haben sollen.

In diesem Sinne komme ich gerne gleich zu den konkreten Dingen, die sich in unserer Stadt in der letzten Zeit getan haben und auch für die Auer sicher von Interesse sind.

Wie immer zuerst zur **Finanzsituation der Stadt.** Wie sie alle sicher gehört haben verfügen wir mittlerweile über eine sehr gesunde finanzielle Ausstattung. Das Jahr 2013 wird hinsichtlich der Steuereinnahmen sogar als Rekordjahr in die Geschichte der Stadt eingehen. Nach Abzug aller Umlagen steht am Ende des Jahres zusammen mit den bereits vorhandenen Rücklagenmitteln ein sattes Polster im Raum. Die Stadt ist nicht nur rechnerisch schuldenfrei, sondern hat erhebliche verbleibende Rücklagenmittel verfügbar.

Aber diese Rücklagenmittel dürfen nicht dazu verleiten, überheblich oder gar leichtsinnig zu werden. Bereits in der mittelfristigen Finanzplanung zum Haushalt 2013 sind große und kostenträchtige Projekte vorgesehen. Dazu gehört die Sanierung der Mittelschule genauso wie die Gemeindehallen, der weitere Ausbau der Kinderbetreuung, die nötige Sanierung des 100 km-Straßennetzes, Grundstückserwerb, Räume für die Musikschule, Maßnahmen des Klimaschutzes und vieles mehr.

Allein diese Aufzählung zeigt, dass in den nächsten Jahren genügend Herausforderungen auf der Agenda stehen, die allein bereits den Rücklagenbestand aufzehren können. Gleichzeitig bietet sich aber die historische Chance unsere Projekte ohne Kredite auf den Weg zu bringen. Wir müssen also weiter umsichtig haushalten. Denn eines dürfte klar sein: weitere einmalige Gewerbesteuerzahlungen in Millionenhöhe sind in den nächsten Jahren nicht mehr zu erwarten.

Um Sie aber alle in die Haushaltsplanung der Stadt einzubeziehen sind wir im vergangenen Jahr mit dem Bürgerhaushalt neue Wege gegangen. Insgesamt wurden 312 Fragebogen auch hier in Au abgegeben. Als Schwerpunkte Ihrer Wünsche haben sich dabei Schulen und Kinderbetreuung herausgestellt; damit die Bereiche, die ohnehin in den letzten Jahren große Priorität genießen. Auch die Instandhaltung der Straßen wurde als dringlich genannt und auch dies steht bereits auf

unserer Agenda. Insgesamt sind die Bürgerinnen und Bürgern eher bereit auf Leistungen zu verzichten als Steuer- und Gebührenerhöhungen zu verkraften.

Nun zu den **Gebühren,** die Sie weitgehend selbst durch Ihren Verbrauch bestimmen. Zum 01.01.2014 werden die **Abfallentsorgungsgebühren** neu kalkuliert. Nachdem der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises - wie angekündigt - die Entsorgungsgebühren nochmals reduziert, kann diese Reduzierung in vollem Umfang an die Bürger weiter gegeben werden. Da allerdings die Grüngutentsorgung, wie wir ganz aktuell erfahren haben, nicht unerheblich steigt, dürfte es für den Geldbeutel ziemlich Null auf Null ausgehen.

Aber meine Damen und Herren, wir nehmen Ihnen nicht nur Geld ab, sondern wir geben auch wieder etwas zurück. Freiwillig, weil wir es für unsere gesellschaftliche Entwicklung für wichtig halten.

So haben wir die **Familienförderung** für die Schaffung von Wohnraum eingeführt. Das Programm ist dabei umfassend angelegt und greift sowohl beim Neubau als auch beim Kauf sowie der Renovierung eine Hauses oder einer Eigentumswohnung. Voraussetzung ist, dass das Wohneigentum in Illertissen erstmals erworben wird und dies selbst genutzt wird. Pro Kind wird ein einmaliger Zuschuss von 3.000 € gewährt, wenn eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschritten wird. Ganz wichtig: Der Antrag muss vor einem Kauf bewilligt werden.

Auch für die **Vereine** wurde die Förderung neu strukturiert. Besonderen Wert legten wir dabei auf Vereine mit eigenen Anlagen. Dafür werden die pauschalen Zuschüsse ab 01.07.2013 z.B. für die Mäharbeiten etc. spürbar erhöht. Gleichzeitig wurde für alle Vereinsanlagen, die allgemein auch von der Öffentlichkeit genutzt werden können und die dem Vereinszweck dienen, eine 50 %-ige Energiekostenübernahme neu eingeführt. Damit soll der zunehmenden Belastung der Vereine durch die rasant steigenden Strom- und Heizungskosten Rechnung getragen werden. Erst vorletzten Dienstag haben wir zusätzlich beschlossen, dass auch Vereine, die nur dem Vereinszweck dienen für Flutlicht, Duschen und Heizung ebenfalls eine Förderung bekommen, allerdings nicht für den geselligen Teil der Vereinsheime. Dies gilt nun auch bereits rückwirkend und ist vor allen Dingen auch für die Spvgg Au eine Erleichterung.

Als kleine Gegenfinanzierung wurden die seit 1998 unveränderten Nutzungsentgelte für städtische Anlagen um 20 % erhöht. Lediglich für das Lehrschwimmbecken wird es Sonderregelungen geben, was mit der aufwändigen Generalsanierung des Bades zusammenhängt. Vergessen sollte man nicht, dass wir erst im letzten Jahr die Jugendpauschale je Kind von 13 auf 15 € erhöht haben.

Wenn wir nun schon bei den Sportanlagen und Hallen sind, berichte ich gleich über deren teils unglaublichen Werdegang.

Wegen der nicht ausreichenden Statik des Dachtragwerkes musste nach Rücksprache mit dem Prüfstatiker der Landesgewerbeanstalt Bayern das Dach der **Sporthalle Au** im vergangenen Winter mehrfach von der Feuerwehr geräumt werden. Ein herzlicher Dank geht an die Wehren Au und Illertissen für den winterlichen Einsatz. Zur vorübergehenden Sicherung der Dachkonstruktion wurde in der unnachahmlichen Weise des Bauhofleiters, Herrn Biber, kurzerhand 2 ausgediente Maibäume abgesägt und als provisorische Stützen eingebaut. Eine Aktion, die auch in der überregionalen Presse gebührende Aufmerksamkeit fand. Inzwischen wurde durch eine Klebe-Verstärkung der betroffenen Hauptträger eine dauerhafte Lösung zur statischen Verstärkung des Dachtragwerkes umgesetzt und die Halle ist wieder frei benutzbar.

Zur Verbesserung der Optik der **Josef-Weikmann-Halle** wurde an den Wandsäulen der Teppichbelag entfernt und diese hell gestrichen und neu beleuchtet. Den übrigen Teppichbelag benötigen wir aber weiterhin für die Raumakustik. Zusätzlich sollen aber im kommenden Jahr weitere Maßnahmen wie die Erneuerung der Eingangstüren mit hellerem Furnier und Anstricharbeiten in hellen Farbtönen vorgenommen werden.

Auch die lang ersehnte Erneuerung des **Buswartebereiches** ist zwischenzeitlich erfolgt. Die bauliche Umgestaltung mit vergrößerten Aufstellflächen, einer verbesserten Fußwegführung und einer Begrünung wurde in den Sommerferien durchgeführt. Als Abschluss, vorher war dies nicht sinnvoll, wird noch das alte Buswartehäuschen durch eine zeitgemäße Konstruktion ersetzt, die individuell gefertigt wird. Dieses ist jetzt endgültig von der Herstellerfirma für nächsten Freitag zugesagt. Auch die gegenüber liegende Bushaltestelle erhält dabei eine neue Überdachung.

Ein ebensolcher Diskussionspunkt war in letzter Zeit der **Abbruch der ehemaligen Gaststätte**. Nach nochmaliger Info vom LRA ist eine Veranlassung bzw. rechtl. Handhabe gegen den noch stehenden Mauerrest aus Sicherheitsgründen nichts angezeigt. Es mag zwar in der Tat „nachkriegsähnlich“ aussehen. Letztlich ist es aber privat. Immerhin wurde durch unsere Intervention beim Eigentümer das Bewusstsein geweckt, dass hier noch Dinge zeitnah zu erledigen sind.

Nun meine Damen und Herren komme ich zur sonstigen Entwicklung und dabei besonders zu den **Baugebieten.**

Nach dem bereits gut gefüllten **Bgm. Weikmann Ring** haben wir den nördlichen Teil des **Zeisigwegs** in Zusammenarbeit mit einem Erschließungsträger verlängert. Dabei wurde die Straße aber nicht endgültig ausgebaut, was sich bei den anstehenden privaten Baumaßnahmen als nachteilig herausgestellt hat. Hier wird nun noch nach einer Lösung gesucht. Auch in der **Otto-Lampart Str.** werden einige Grundstücke durch eine Ortsabrundung bebaubar. Alle sind aber bereits wieder privat vergeben.

An Kernstadtprojekten sind der Ordnung halber auch hier zu nennen, das neue Baugebiet an der **Dietenheimer Str**., die I**nnenstadtsanierung** mit Westlicher Hauptstraße und Hirschkreuzung**,** das **Areal Mayer&Müller am Marktplatz** und die geplanten Neubauten **der ev. Kirche, der FFW** und des **Illertisser Hofes,** sowie die Gewerbeerweiterungen **Illerplastik, Kuntschik, Maucher und Walser. Schrapp und Salzgeber** kommt noch. Sie in Au können die Entwicklung in der Pionierstraße ja gut beobachten. Auch in Betlinshausen und Tiefenbach sollen bald neue kleine Baugebiete entstehen, wohingegen in Au noch viele ausgewiesene, aber unbebaute Vorratsflächen vorhanden sind.

Das größte verkehrstechnische Problem für Sie aber auch für uns alle ist aber natürlich die Realisierung der **Autobahnauffahrt A7**. Und hier geht es seit Monaten nur um die Vorstufe der sinnvollsten Zufahrt dorthin. Durch das Staatliche Bauamt wurden neben der ursprünglichen Zufahrt über die NU 15 in Bellenberg und NU 9 in Tiefenbach mehrere Trassen einer Umfahrung Bellenbergs untersucht und in internen und interkommunalen Arbeitskreisen diskutiert.

Knackpunkt der kontroversen Diskussion war bisher, dass die Fachbehörde des staatl. Bauamtes eine Beruhigung Tiefenbachs gleichzeitig mit einer Zufahrt durch den Süden Bellenbergs über eine ausgebaute NU 15 für ausgeschlossen hält.

Durch die unterschiedlichen Interessenslagen von Bellenberg und Illertissen konnte bis vor Kurzem noch keine Einigung auf eine Trasse erreicht werden. Die ursprünglich einmal vom Staatl. Bauamt angedachte Spange V 4 (oder aktuell A 3), war von uns aber bereits klar abgelehnt, weiterhin waren eine A 2 und A 1 im Gespräch.

Bis heute lief auch der Antrag beim Landratsamt auf Prüfung einer vom Stadtrat Illertissen vorgeschlagenen Trasse A0, die sich ganz nah an der Bellenberger Grenze entlang und nördlich des Vorranggebietes für Lehmabbau ihren Weg sucht. Diese wurde von Bellenberg schon einmal diskutiert, aber nicht ernsthaft weiter verfolgt. Dafür seitens des Landkreises nun aber nochmals Geld auszugeben lohnt sich besonders deshalb, weil uns vor Kurzem die unerwartete Kunde aus

Bellenberg ins Haus flatterte, dass Bellenberg sich der Prüfung unserer vorgeschlagenen Trasse A0 unter bestimmten Rahmenbedingungen anschließt. Bellenberg hat damit einen sehr großen Schritt gemacht. Nun besteht die reelle Chance, dass sich der über Jahrzehnte erkämpfte Autobahnanschluss zusammen mit der von Ihnen lang ersehnten Beruhigung Tiefenbachs und mit einem ausreichenden Lärmschutz für Betlinshausen realisieren lässt. Heute Morgen hat nun der zuständige Kreisausschuss der Prüfung dieser A 0 auf Kosten des Landkreises gerade zugestimmt.

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass im kommenden Jahr die **Straße „Aumühle**“ zwischen Mühlbach und Bahnübergang ausgebaut werden wird. Das ist zumindest wieder ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Der Bereich vor dem Gebäude Kienle wurde kürzlich auch von einer störenden Regensenke befreit. Der „unsägliche“ Bahnübergang hat aber leider immer noch keine Radwegquerung. Ich weiß, aber dazu ist mir auch schon in der BV Betlinshausen nicht mehr viel eingefallen außer zu sagen, wir sind weiterhin dabei die Planungen mit der Bahn zu einem Ergebnis zu führen.

Hinsichtlich des Verkehrsaufkommens in der **Dorfstraße** hat Herr Herrmann wie versprochen eine Verkehrszählung am Anfang und am Ende von Au und auf der Aumühle jeweils einen Woche lang inkl. Wochenende gemacht. Die gezählte Entwicklung entspricht auch im Groben den Verkehrsprognosen auf das Jahr 2015 des Büros Dr. Brenner von 2001.

Die Aumühle hat aktuell durchschnittlich rund 1000 Fahrzeuge in eine Richtung, also 2.000 Fahrzeuge am Tag zu verkraften. Das ist etwas mehr als die Prognose. Die Dorfstraße von Illertissen her hat ungefähr das Doppelte an Verkehr, also 2.000 Fahrzeuge in eine Richtung, sprich beidseitig ca. 4.000 Fahrzeuge am Tag. Das ist etwas weniger als die Prognose. Interessanter Weise fahren von Bellenberg her nur rund 3.600 Fahrzeuge am Tag, was erheblich weniger ist als prognostiziert. Diese Zusammenhänge zeigen, dass durch die Beampelung der Kreuzung Aumühle/ Staatsstraße diese lieber befahren wird und der Verkehr deshalb dort verhältnismäßig etwas mehr zunahm als auf der Dorfstraße vor allem Richtung Bellenberg. Vergleichen wir die Verkehrszah-len von Tiefenbach, so hat dieser Ort mit prognostizierten 7.000 Fahrzeugen zu kämpfen, also doch deutlich mehr.

Grundsätzlich legen diese Zahlen deshalb für Au keine zwingenden technischen Notwendigkeiten nahe. Betrachtet man die Geschwindigkeiten dazu, so zeigt sich, dass in der Ortseinfahrt von Illertissen her mit durchschnittlich 63 km/h auf 85 % der Fahrzeuge wesentlich schneller gefahren wird als auf der Bellenberger Seite mit 58 km/h.

Wir können uns deshalb sehr gut vorstellen durch Maßnahmen der Ortseingangsgestaltung wie z.B. einer Mittelinsel hier positive Ergebnisse zu erzielen. Dieses wollen wir jedoch über den Winter mit einer kleinen AG aus Auer Vertretern noch genauer besprechen und uns dann eine evtl. Umsetzung für die wärmere Jahreszeit vornehmen.

Hier in Au gibt es auch noch eine andere Trasse als die A 7, nämlich die der **Freileitungen der LEW**: Mit dem Bau einiger Fundamente im Bereich des Illerkanals wurde bereits begonnen; sämtliche Fundamente sollen nach Möglichkeit lt. LEW noch in diesem Jahr fertig erstellt werden. Anschließend folgt der Bau der Masten; die Gesamtmaßnahme soll ca. im April/Mai nächsten Jahres abgeschlossen sein – vorbehaltlich natürlich der Witterungsverhältnisse.

Kommen wir zu ebenso Wichtigem für uns Menschen: Die Bildungs- und **sozialen Angebote** sind bei uns insgesamt sehr erfreulich angewachsen. Gemeinsam mit dem Förderverein kämpfen wir noch um unser **stationäres Hospiz** im Benildhaus beim Kolleg. Das Geld für die Umbauinvestitionen ist zwischenzeitlich in weiten Teilen beieinander, allerdings fehlen immer noch einige Hunderttausend Euro. Heute nochmal herzlichen Dank an alle Sponsoren und im Voraus schon ein Vergelt's Gott an diejenigen, die sich vielleicht heute noch angesprochen fühlen.

Hinweisen möchte ich in dem Zusammenhang auch noch auf unsere **Bürgerstiftung**, die stets offen steht für Ihre Spenden. Das Geld kommt entweder mildtätigen Zwecken oder z. B. auch dem Hospiz zugute.

Zum **Friedhof Au** kann ich berichten, dass wir im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr unerwartet viele Urnennischen benötigt haben und deshalb für 2014 zeitnah eine Erweiterung planen. Zwischenzeitlich ist auch das Totenglöckchen elektrifiziert und läuft über Fernbedienung.

Besonders wichtig für ein Dorf ist aber die Jugend und damit natürlich der **Kindergarten**, der hier in Au auch große Unterstützung durch die Eltern erfährt. Nachdem bereits in den vergangenen Jahren im Kindergarten Au die WC- und Waschräume der Kinder saniert worden waren, sollte im laufenden Jahr 2013 nun eine umfassende Modernisierung und ein Umbau der restlichen Räumlichkeiten erfolgen. Aber wie so oft kommt alles anders als man denkt. Nach vielen und langen Diskussion haben wir uns nun von einer ursprünglichen Gruppenerweiterung im Kindergarten bis hin zu einer Erweiterung durch zwei Krippengruppen und einer späteren Sanierung des Kindergartens vor gearbeitet. Gott sei Dank werden die Krippenräume zumindest sehr gut gefördert. Ich denke, jetzt sind alle weit möglichst zufrieden gestellt, wenngleich es schwer ist, immer allen alles

Recht zu machen. Besonders schön war übrigens auch das 50 jährige Jubiläum des Kindergartens, das mit sehr viel Liebe und noch mehr Luftballons zur Freude der Kinder begangen wurde.

Hinsichtlich der **Schule** hat sich ja die Zusammenarbeit mit Betlinshausen sehr bewährt und deshalb gibt es hierzu nicht viel Neues zu vermelden. Allerdings darf ich erwähnen, dass die Schulleitung und das Lehrerteam mit ihren pädagogischen Angeboten bei der Evaluation hervorragend abgeschnitten haben. Allen Respekt. Baulich werden wir auch im nächsten Jahr mit der Sanierung effizient weiter machen. Auch wird es an der Auer Schule voraussichtlich sogar einen Ableger unserer Schülerakademie Talenta geben; bei der aufgeschlossenen Schulleitung ein Vergnügen.

Toll ist hier in Au auch die private Initiative der **Ferienbetreuung** für die etwas kleineren Kinder als in der Kernstadt. Vielen Dank auch im Namen der Eltern dafür, die in den Ferien arbeiten müssen. Zukünftig werden wir dieses pädagogisch geführte Projekt ebenso fördern wir den Ferienspaß in der Kernstadt. Natürlich freuen wir uns auch darüber gerade erst vom Bezirk Schwaben als **jugendfreundliche Gemeinde** ausgezeichnet worden zu sein.

Was aber alle Menschen, ob Jung oder Alt, verbindet ist die Lebensfreude und damit die Freude an der **Kultur.** Deshalb hat diese bei uns allgemein einen großen Stellenwert. Jedes Jahr sorgen vor allem die Vereine – also **unsere eigenen ehrenamtlichen Kulturträger**, für zahlreiche Konzerte, Veranstaltungen und Feste. Ein besonderes Highlight auf kultureller wie auch auf kommunaler Ebene war natürlich das **Iller-Musik-Festival 2013** von Senden, Vöhringen, Bellenberg und Illertissen. Hier in Au selbst erfreuen wir uns alljährlich am humorvollen Theater, an den schönen Dorf- und Pfarrfesten, am Kulturgut des Musikvereins und der Sänger und natürlich am Faschingsumzug, am Rathaussturm, am humorigen Kaffeekränzle und am Weinfest der Berg- und Radfreunde, die Au ganz individuell und besonders auszeichnen.

Erwähnen möchte ich auch das neue **Museum der Gartenkultur** auf der Jungviehweide, an dessen Finanzierung wir uns nicht unerheblich beteiligt haben. Natürlich ist in diesem Zusammenhang auch die bekannte Illertisser Gartenlust zu nennen.

Sportlich hat Illertissen auch dieses Jahr wieder viel zu bieten – vor allem die Fußballer des FVI sind im Moment wieder ganz Vorne in der Regionalliga Bayern mit dabei. Aber auch alle anderen Sportvereine sind deshalb nicht weniger wichtig wie bisher. Gott sei Dank ist die Sportvereinigung Au mit vereinten Kräften wieder in ruhigerem Fahrwasser und das freut mich nicht nur für den Fußball, sondern vor allem auch für alle sonstigen Abteilungen, die für den Breitensport in Au so

wichtig sind. Ein bisschen mehr Hilfe bekommen Sie ja nun auch durch unsere erwähnte neue Vereinsförderung für Vereine mit eigenen Anlagen.

Einen Weitblick noch über die Landesgrenzen hinaus geht in unsere **Städtepartnerschaften** mit **Carnac** und **Elbogen**. Ich möchte bereits heute auf das 40-jährige Jubiläum der Partnerschaft mit Frankreich 2014 und den Besuch des hochklassigen Chores Cubitus aus Elbogen zum Weihnachtsmarkt hinweisen.

All diesen vielen Dinge der Lebensqualität, sei es Pflege, sei es Freizeit, sei es Jugend oder Kultur, alle sind mit viel Arbeit für viele **ehrenamtlich engagierte Menschen** verbunden. An dieser Stelle sei deshalb allen hier in Au, und das sind sehr viele auch hier im Saal, gedankt, die sich für unsere Gemeinschaft nachhaltig einsetzen. In diesem Jahr möchte ich vor allen auch den vielen Wahlhelfern, die bei der Bundes- und Landtagswahl im Einsatz waren und 2014 für Kommunal- und Europawahl wieder in Einsatz müssen, danken. Ein wirklicher Dienst an der Demokratie. Und ich denke, wenn die Wahlbeteiligung wie letztens wieder hoch ist, macht es auch Spaß, oder?

Zum Ehrenamt gehört natürlich auch der ganze Bereich der technischen Hilfskräfte wie der FFW, dem THW, dem DRK, der Wasserwacht und allen anderen Hilfsdiensten. Ich freue mich immer ganz besonders, wenn das Engagement für Projekte aus diesem Bereich von den Betroffenen selbst ausgeht. Zur **FFW Au** möchte ich bemerken, dass wir entsprechend dem neuen FFW-Bedarfsplan für die Auer Wehr ein neues wasserführendes Großfahrzeug beschafft haben, das zwei der alten Fahrzeuge ersetzen kann. Das alte Fahrzeug kann aber noch weiter genutzt werden, solange es keine unverhältnismäßig hohen Reparaturkosten aufwirft. Großer Dank auch für die sehr gute Jugendarbeit, die hier bei der FFW in Au geleistet wird.

Und zum guten Schluss darf ich Ihnen noch etwas sehr erfreuliches mitteilen. Unsere **Bevölkerung** nimmt allem Trend zum Trotz weiter zu. Zum Stichtag 31.08.13 beträgt die Einwohnerzahl im gesamten Stadtgebiet nach den Unterlagen des Einwohnermeldeamts insgesamt 16.836 Personen, 141 Personen (+ 0,84 %) mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs ist vermehrt im Bereich der Kernstadt mit 64 festzustellen. Der Ausländeranteil bleibt wie bisher konstant bei rund 9%.

Dieser Zuwachs ist eindeutig dem Zuzug von Familien und Arbeitnehmerhaushalten zu verdanken, denn die momentanen Geburtenzahlen allein schaffen einen solchen Zuwachs nicht mehr. So und jetzt kommt es: Mit 2.414 Einwohnern hat Au einen Zuwachs von 53 Einwohnern (+ 2,24 %) zu verbuchen. Das sind nur 11 weniger als in der ganzen Kernstadt. Hier erweist sich

einmal mehr die Bedeutung neuer Baugebiete wie an Eurem Bgm.-Weikmann-Ring. In den kommenden Jahren werden aber Betlinshausen und Tiefenbach auch nachziehen, wenn deren Baugebiete kommen.

Diese insgesamt positive Entwicklung zeigt, dass unsere Stadt im Umfeld und darüber hinaus als **überdurchschnittlich attraktiv** angesehen wird. Und dies, meine lieben Gäste, ist unser aller Verdienst, wie wir hier sitzen, jeder an seinem Platz. Hierauf dürfen wir – und auch Sie für Au - alle ein bisschen stolz sein.

Ja, meine Damen und Herren, ich komme nun zum Ende meiner unglaublichen **12. Rede** hier in Ihrer **Bürgerversammlung**. Ich weiß noch genau, wie mein Mann und ich mit den zwei noch kleinen Kindern ohne hiesige Begleitung hier in Au als erstes beim Musikfest auf dem Waldspielplatz waren, um ein Gefühl zu bekommen, wie es sich hier leben lässt.

Aber nicht nur wir haben uns in dieser Zeit weiter entwickelt, vor allem hat sich auch unsere Stadt und Ihr Dorf verändert. Weiterhin vertraut und heimatlich, aber doch moderner und attraktiver für alle Generationen; für alle, die hier auf ihre Weise leben und arbeiten wollen.

Ich sage es auch hier: Natürlich hat die Entwicklung nicht erst mit mir im Jahr 2002 begonnen. Auch meine Vorgänger und deren Stadtratsbesetzungen haben viele Weichen gestellt. Aber es ist uns in den letzten Jahren doch gelungen mit Zielstrebigkeit, dem Blick für das Ganze, harter Arbeit und dank auch des Engagements des Stadtrates und Ihnen, liebe Auer, noch viel mehr daraus zu machen, als seinerzeit bei 20 Mio. Schulden erahnt werden konnte. Und hier in Au sind besonders Sie selbst für diesen Erfolg mit verantwortlich. Es fängt an bei unserer dritten Bürgermeisterin, geht weiter über all die Vereinsaktiven und endet beim Engagement für die Kirche. Es macht einfach Spaß Ihre Tatkraft zu fördern und dabei zu sein.

Natürlich verspüre ich auch eine große Dankbarkeit darüber seit knapp 12 Jahren an der Spitze dieser Gesamtentwicklung stehen zu dürfen. Und ich gebe zu, dass ich das, was ich hier nun angefangen habe, auch gerne noch weiter voran oder zu Ende bringen möchte. Schließlich möchte ich die Lebensqualität irgendwann als normaler pensionierter Bürger auch noch ein bisschen genießen können und ggf. vielleicht sogar selbst in einem Chor mitsingen.

Und natürlich freue ich mich, wenn ich den seit 2002 eingeschlagenen beruflichen Weg auch ab dem März 2014 mit Ihnen zusammen weiter gehen darf: für die Gesamtstadt, für Au, für meine Familie und mich.

Vielen Danke für Ihre Aufmerksamkeit.